Informationen des Wiener Seniorenringes

Wiener Seniorenkurier

WSR

Ausgabe 04 | 2017

In dieser Ausgabe:

Aktuelles aus der Politik

Leserbriefe
- Ihre Meinung ist uns wichtig!

Alle Termine

Alle Treffen

Türkische Vereine: Subventionen einstellen !

Sonst könnten wir unser Steuergeld auch gleich nach Ankara schicken.

➔ Bericht Seite 2

Wird Mindestsicherung zum Schutzgeld? !

Streichung für Asylberechtigte ist die einzig echte soziale Lösung!

➔ Bericht Seite 3

Strache: Kein Erdogan-Auftritt in Österreich!

Dem Präsidenten keine Bühne bieten

„Türkischen Politikern dürfen in Österreich keine Wahlkampfauftritte genehmigt werden, und schon gar nicht jemandem wie Erdogan, der Menschenrechte mit Füßen tritt“, fordert **FPÖ-Bundesparteiobmann HC Strache**.

„Schon in der Vergangenheit haben SPÖ, ÖVP und Grüne Erdogan in Wien auftreten und seine Wahlkämpfe führen lassen“, erinnerte der FPÖ-Obmann. Derartiges habe in Österreich jedoch grundsätzlich nichts verloren.

„Da braucht man auch kein fadenscheiniges EU-weites Auftritts-Verbot zu fordern, sondern

Fortsetzung auf Seite 2!

Zul.Nr. 02Z030483M | P.b.b.
Impressum Seite 6

Obmann des WSR Johann Herzog

Anstieg der Kriminalität war absehbar

Linke Bahnhofsklatscher haben uns die Suppe eingebrockt.

Wieder einmal ist man in der Bundeshauptstadt sehenden Auges ins Debakel gelaufen, wie die aktuelle Kriminalstatistik beweist. So sind allein die sexuellen Übergriffe um 55 Prozent gestiegen – gesamt beläuft sich der Anstieg auf 5,2 Prozent. Wer jetzt noch behauptet, diese Zahlen hätten nichts mit der überbordenden Willkommenskultur zu tun, der negiert die Realität.

Unter dem Deckmantel des Asyls sind zahlreiche Menschen nach Österreich gekommen, die offenbar meinen, unser Strafrecht würde für sie nicht gelten. In vielen muslimischen Ländern werden Frauen immer noch wie Menschen zweiter Klasse behandelt, wodurch sich Männer im Umgang mit ihnen jedes Recht herausnehmen – Zustände, die in Wien keinen Platz haben.

Dank Rot-Grün können Frauen, aber leider auch Kinder, sich in öffentlichen Räumen nicht mehr so bewegen, wie es bei uns Usus war und auch sein sollte. Das zeigt ganz deutlich, dass diese unkontrollierte Zuwanderung eindeutig zum Schaden unserer Gesellschaft ist, meint Ihr Johann Herzog ■

Fortsetzung von Seite 1!

muss einfach solche Auftritte in Österreich konsequent untersagen und verbieten."

Beim Auftritt eines Ministers oder eines Ministerpräsidenten eines anderen Staates, der nicht EU-Mitglied sei, handle es sich nicht um den Auftritt eines Privatmannes, stellte HC Strache klar.
Dieser Politiker erscheine hier als Organ eines anderen Staates und nehme eine hoheitliche Handlung wahr, die auf dem Boden eines anderen Staates nicht stattzufinden habe.

Solche Auftritte seien daher konsequent zu untersagen, betonte der FPÖ-Obmann. ■

Bundesparteiobmann Heinz Christian Strache

Türkische Vereine: Subventionen einstellen!

Sonst könnten wir unser Steuergeld auch gleich nach Ankara schicken.

Es kann nicht sein, dass ein türkischer Verein mit starken Beziehungen zur UETD und damit zur Erdogan-Partei in Wien eine Werbeveranstaltung für den starken Mann am Bosporus abhält. Die Stadtregierung wird um eine genaue Prüfung sämtlicher von der Stadt subventionierter türkischer Vereine und gegebenenfalls eine sofortige Einstellung der Förderungen, so sich eine Verbindung zur AKP nachweisen lässt, gefordert. Dass ausgerechnet Anhänger Erdogans, der in der Türkei die Menschenrechte wie Meinungsfreiheit, Pressefreiheit und freie Meinungsäußerung mit Füßen tritt, hierzulande ihre radikal-islamistische Hetze verbreiten, ist schlicht ein Skandal. So ein Vorgehen wäre, vice versa, in der Türkei undenkbar!

Denn wie es im Land am Bosporus demokratiepolitisch zugeht, entspricht definitiv nicht europäischen Vorstellungen und Normen. Was in Wien passiert, macht alle Versuche einer vernünftigen Integrationspolitik zunichte. Jene Fans des türkischen -

Despoten müssen sich ernsthaft überlegen, ob sie in ihrer ursprünglichen Heimat nicht deutlich besser aufgehoben wären.

Zudem erinnert der Freiheitliche an den skandalösen Auftritt Erdogans in der Wiener Albert-Schultz-Halle am 19. Juni 2014, bei dem er vor einer jubelnden Austro-türkischen Menge kalauerte, dass die Türken in Wien die Enkel Kara Mustafa Paschas wären. Dieser Spruch zeigt überdeutlich, wie sehr ein großer Teil der in Wien lebenden Türken bei uns angekommen ist – nämlich gar nicht! Wer sich nun also in türkischen Vereinen, die unter anderem mit österreichischem Steuergeld finanziert werden, wohler fühlt, als im Beisl am Eck, der soll besser seine Sachen packen. ■

Wird Mindestsicherung zum Schutzgeld?

Streichung für Asylberechtigte ist die einzig echte soziale Lösung!

Nach wie vor importieren SPÖ und Grüne systematisch Armut und Kriminalität nach Wien. Der Sozialstaat wird durch die verantwortungslose Landespolitik immer mehr ausgehöhlt, Mindestpensionisten, die jahrzehntelang in das System eingezahlt haben, bleibt unterm Strich oft weniger, als Asylwerbern, die sofort in die Mindestsicherung fallen. Das ist sozial ungerecht!

Vizebürgermeister Mag. Johann Gudenus sieht einen dringenden Reformbedarf bei der BMS, der sich nicht nur darin zeigen kann, dass die Leiterin der zuständigen MA40 zum Rücktritt bewegt wird. Vor allem die politisch Verantwortlichen, allen voran Landeshauptmann Häupl selbst, sollten zurücktreten, anstatt sich auf die Suche nach Bauernopfern zu machen.

Durch das völlige Kontrollversagen sind mittlerweile bereits 1/4 der BMS-Bezieher in Wien Asylberechtigte – damit ist die Mindestsicherung zu einem Selbstbedienungsladen verkommen, der immer mehr Menschen anziehen wird.

Eine Streichung der Mindestsicherung für Asylberechtigte muss das Gebot der Stunde sein.

Vizebürgermeister der Stadt Wien und stv. BPO Mag. Johann Gudenus

Vortragsreihe Heraldik

Unsere Wappen und ihre Geschichte

Eine Kulturveranstaltung der besonderen Art fand jüngst in Hernals statt. Historikerin Dr. Christa Mache hielt auf Einladung des Kulturforums Hernals einen Einführungsvortrag mit Bildern zum Thema Heraldik. Die Entstehung der Heroldskunst, der Wappenkunst, der Wappenkunde und des Wappenrechts, deren Grundlagen umrissen wurden, geht ins 12. Jahrhundert zurück. Am Wappen erkante man etwa die Person in einer Rüstung oder den Eigentümer einer Sache.

Wappenkundige Herolde waren die Fachkundigen, die anhand der einzelnen Symbole die Wappen identifizieren konnten. Den interessanten Aufbau der Wappen und die entsprechenden Regeln erklärte die Historikerin anhand von Beispielen. So konnte neben dem Bezirkswappen, den Wappen bedeutender Hernalser Familien wie das der Grafen Jörger oder der Roggendorfs auch das Familienwappen unseres Vizebürgermeisters analysiert und bewundert werden.

Die Fortsetzung dieser interessanten Vortragsreihe wird zuverlässig im Seniorenkurier angekündigt werden.

2. Landtagspräsidentin Veronika Matiasek

Kulturverein Josefstadt

Robert Hamerling

Einladung

Der Kulturverein Josefstadt - Robert Hamerling erlaubt sich, zu einer Veranstaltung, die am

Mittwoch, 26. April 2017 um 19.30 Uhr

im Festsaal des Bezirksmuseums Josefstadt, Schmidgasse 18, 1080 Wien

stattfindet, höflichst einzuladen

Herr Professor Dr. Georg Hauer

spricht unter dem Titel

Ein „Zauberschleier“ für die Josefstadt

Aus der Glanzzeit einer Wiener Traditionsbühne

Mit zahlreichen Bild und Tondokumenten

Wissenswertes über die Geschichte des Theaters in der Josefstadt, das im Jahr 2017 ein Doppeljubiläum feiert.

Vor 175 Jahren, 1842: Kaiser Ferdinand residiert in der Hofburg, Staatskanzler Metternich führt die Regierungsgeschäfte. Eine Zeit der Spannungen, für die Theaterwelt allerdings (trotz der Zensur!)‘ kein schlechter Boden. Das Kaiserlich Königlich privilegierte Josefstädter Schauspiel-Haus blüht auf und wird zur Konkurrenz für die großen Wiener Bühnen. Das Theatergenie Franz Pokorny beschert dem Haus eine Theatersensation mit dem „Zauberschleier“, dessen Textdichter Franz Xaver Told vor 225 Jahren, 1792, geboren wird. Neben Singspiel und Posse, neben klassichem Drama und großer Oper führt uns der „Zauberschleier“ durch eine Blütezeit der Josefstädter Theaterkultur.

Die Veranstaltung wird aus Kulturförderungsmitteln des Bezirkes unterstützt (angesucht.)

KULTUR FÖRDERUNG JOSEFSTADT

Leser schreiben

Wer füllt das Füllhorn?

In keinem anderen Europäischen Land gibt es für Asylwerber so wie bei uns sofort Finanz- und Sozialleistungen, ohne Prüfung ob er sich zu Recht und legal in unserem Land aufhält. Grundsicherung, ärztliche Behandlungen, alles selbstverständlich ...

Auf einen Arbeitnehmer kommen im Schnitt vier Menschen, die sich nur aus dem Sozialsystem bedienen, aber selbst nichts dazu beigetragen haben! Da wundert sich wirklich noch wer, warum kein Geld mehr für Pensionen und Krankenkassen da ist? Auf diese Weise wird jeder Erwerbstätige von den Sozialstaatabzockern für dumm erklärt! Abgesehen davon, dass es viele fleißige Arbeitnehmer gibt, die trotz Vollzeitjob Richtung Armutsfalle rutschen.

Ist man beim AMS oder Asylamt gemeldet, sieht das Ganze gleich etwas anders aus. Da bekommt man Zinsbeihilfe, Strom und Gas ermäßigt, Rundfunkbefreiung, bei den öffentlichen Verkehrsmitteln Ermäßigungen usw. Das Arbeitslosengeld steht fast zu 100% zur freien Verfügung. Dazu kann man aufstehen, wann man will, ohne Stress und Hektik. Freie Zeiteinteilung, ein Leben wie im Paradies. Darum werden wir auch von Wirtschaftsflüchtlingen nur so überrannt.

Wie lange kann das noch so weitergehen? Für Pensionisten, die zum Teil 45 Jahre in das Sozialsystem eingezahlt haben, ist schon jetzt kein Geld mehr vorhanden. Dazu heißt es, Flüchtlinge bereichern unser Land. Aber wie wird das gerechnet? Bis diese Menschen einmal so weit sind zu arbeiten, trotz mangelnder Deutschkenntnisse und Ausbildung usw., sind sie zwischen 35 und 40 Jahre alt. Und wollen später auch eine Pension bekommen (??!). Da haben sie vielleicht, wenn es gut geht, 15 bis 20 Jahre gearbeitet.

Auch die Studenten steigen immer später ins Berufsleben ein. Wer bleibt dann noch übrig? Wenn sich nicht bald etwas ändert, sind das schlechte Aussichten für die Nachwuchsgeneration.

Edith Kirschner | Wien

Tierleid

Was geht in Menschen vor, die ihre Haustiere durch den Wurf aus dem Fenster auf die Straße töten? Die gehören doch sofort auf ihren Geisteszustand untersucht, allein schon um keine weitere Gefahr für die Umgebung entstehen zu lassen.

Auch Leute, die illegale Fangeisen aufstellen, Drahtschlingen, Giftköder auslegen oder aus Lust Tiere quälen, müssen einer gerechten Strafe zugeführt werden. Das Tierschutzgesetz sollte sofort geändert und verschärft werden, denn das derzeitige ist für A & F.

Ein altes Sprichwort heißt: ***Quäle nie ein Tier zum Scherz, denn es fühlt wie Du den Schmerz.***

Genau das sollte sich auch der Gesetzgeber als Grundlage nehmen. Nur durch höhere und empfindliche Strafen kann man den Tierquäler-Unmenschen nachhaltig begegnen.

Helmut Brunner | Wien

Hier abgedruckte Texte müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion und des WSR decken. Die Redaktion behält sich die Kürzung eingesandter Texte vor.

Seniorentreffen

Bez.	Datum, Zeit	Veranstaltung	Betreuer	Adresse
1				
2	Mi, 19.04., 15 h		Fr. BR Lang	„Sooßer Weinhaus“ 2, Karmelitergasse 11
3	ACHTUNG! Zusammenlegung mit dem 11. Bezirk!			
4				
5				
6	Di, 11.04., 16 h		Fr. Grillmayer	Restaurant „Walter‘s Küche“ 6, Gumpendorfer Straße 113
7	Mi, 12.04., 15 h		Hr. BR Buchinger	„Neubauschenke“ 7, Zieglergasse 25
8	Mi, 19.04., 15 h		Fr. BR Wichmann	Cafe Restaurant „Winter“ 9, Alser Straße 30
9	Di, 04.04., 15 h		Hr. Brunner	Gasthaus „Lechner“ 9, Wilhelm-Exner-Gasse 28
10	Di, 11.04., ***15 h***	Gast: Manfred Haidinger, GR, Burgenland	Fr. BR Fuchs und Fr. BR Weber	Cafe „Shelby“ 10, Gellertplatz 10
11	Di, 18.04., ***16.30 h***	Generationenstammtisch Gast: BR Leo Kohlbauer, Obmann 1060 Wien	Fr. BR Rauch	„Auszeitstüberl“ 11, Grillgasse 20
12	Do, 06.04., 15 h		Fr. BR Bäcker	Restaurant „Bierstöckl“, Areal Schloß Hetzendorf, 12, Hetzendorfer Straße 79
13	Mo, 03.04., 16 h		Fr. BR Gärtner	Restaurant Heurigenbetrieb „Wambacher“, 13, Lainzer Straße 123
14	Do, 27.04., 15 h		Fr. BR Blind	„Edi‘s Weinkeller“ 14, Linzer Straße 91
15	Mi, 12.04., 15 h		Hr. Müllner	Pizzeria „Ramazotti“, 15, Meiselstraße 13 U3 Johnstraße oder Autobus 10a, hinter Meiselmarkt
16	Siehe 17. Bezirk		Hr. Dr. Berchtold	
17	Di, 04.04., ab 14.30 h		Fr. Wicke	Pizzeria „Caorle“ 17, Güpferlingstraße 7
18	Siehe 17. Bezirk		Fr. Günther	
19	Do, 27.04., 15 h		Hr. Brunner	Caferestaurant Graf 19, Billrothstraße 19
20	Mi, 05.04., 16 h	Gemütliches Beisammensein	Fr. BR Lenz	„Das Styria“ 20, Rauscherstraße 5
21	Do, 06.04., 18 h		Fr. BR Mareda	ASIA Restaurant „YANG“ 21, Haberditzlgasse 1-3 / Ecke Adolf-Loos-Gasse
22	Di, 04.04. und 18.04., 16 bis 18 h	4.4. | Gast: 2. Landtagspräsidentin Veronika Matiasek	Hr. Weber	Parteiheim, 22, Konstanziagasse 31-33
23	Jeden Freitag ab 9.30 h	Beisammensein mit Frühstück	Fr. BR Inge Neumann Tel. 0699 / 88485320	Riverside Restaurant Merkur 23, Einkaufszentrum

TERMINE

Datum, Zeit	Veranstaltung	Betreuer	Adresse / Hinweise
Jeden Dienstag, 14 h - 17.30 h	Seniorenkegeln „Stefan Dudas Klub“	Fr. BR Blind	„Asia Paradies“, 1030, Gärtnergasse 9
Freitag, 21. April, 15 h	Rudolf Neumann Gesangsrunde	Fr. Pisar	VBK, 4, Prinz Eugenstraße 44/3
Weitere allgemeine Informationen über regelmäßige Termine und Veranstaltungen entnehmen Sie bitte unserem „Blauen Brett“			

IMPRESSUM | Verleger, Hersteller und Herausgeber: Wiener Seniorenring (WSR) | 1080 Wien, Loidoldgasse 4/E/4;
Schriftführer: Frigga Wicke, Kassier: Inge Neumann | Verlags- und Herstellungsort: Wien | Verlagspostamt: 1080 Wien, Bilder: MJH, Archiv.

Blaues Brett

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der **3. April 2017!**

Vorschau für Mai

Autobusfahrt

des WSR Brigittenau zum

Renaissanceschloss Rosenburg

mit Vogelschau zu Pferd

Termin: 6. Mai 2017

Details dazu erhalten Sie in der Mai-Ausgabe des Wiener Seniorenkurieres und auf der Website des Wiener Seniorenringes: www.wsr.co.at

Symbolfoto
© Renaissanceschloss Rosenburg | www.rosenburg.at

TAROCK

Wer hat Interesse?

Mittarockieren im Cafe Schopenhauer in der Staudgasse 1, 1180 Wien, in gemütlicher Atmosphäre und mit freundlichen Mitspielern. Diese in der Altersklasse so von 60 aufwärts. Man kommt und geht wie es jedem Einzelnen passt. Ungezwungen, da vom Spielbetrieb möglich. Dies jeden Dienstag und Donnerstag zwischen 10 Uhr und 17 Uhr. Gespielt wird mit der bestehenden Gruppe von zur Zeit etwa 50 Personen / Spielern das spannende Tarockspiel.

Interessenten haben die Möglichkeit, das Spiel zügig zu erlernen und sich gemächlich die notwendige und sinnvolle Tarockroutine anzueignen, eben als unterstützte aber aktive Mitspieler. Geldlos, aber strebsam wird gespielt und weitere Informationen gibt es gerne bei Herrn Dietmar, Telefon 0676/788 76 42 - der Rückruf erfolgt meist rasch.

Ein Kaffeehausbesuch um das Ambiente und die Menschen / Tarockierer dort zu sehen, verschafft sicher den besten persönlichen Eindruck. Und dieser Besuch kann/soll unverbindlich und auch undeklariert sein, wenn es so angenehmer ist.

Monatliche Führungen in der Reihe

"Kulturplätze – Kulturschätze"

Falls Interesse an den angebotenen Führungen besteht, erhalten Sie detaillierte Auskunft bei Frau Heidemarie Unterreiner, Telefon 0664/283 09 38

Unser Büro ist von 10.4.2017 bis 14.4.2017 geschlossen.

Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern ein frohes, gesegnetes Osterfest!

Wir trauern um:

Josef Kukla
Margaretha Nikowitz
Ing. Werner Singer
Auguste Zacke

Exklusiv für Mitglieder des WSR

Kostenlose Rechtsberatung

Rechtsanwalt Dr. Heinz **Edelmann**

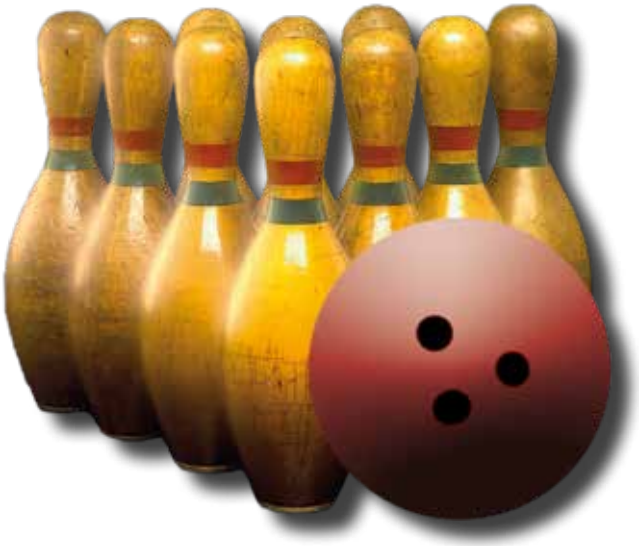
Finanzstrafrecht | Steuerrecht | Mietrecht |
Verfassungsrecht und Grundrechte | Verwaltungsrecht
Windmühlgasse 30/3 | 1060 Wien
Telefon: 01 / 587 03 63 | Fax: 01 / 587 21 96
E-Mail: ra.dr.edelmann@sil.at

WSR INFO BOX

1080 Wien, Loidoldgasse 4/4
Telefon: 406 02 98, Fax: 406 98 10
E-Mail: office@wsr.co.at
Web: www.wsr.co.at
Bankverbindung: IBAN: AT641200022812207500 | BIC: BKAUATWW

WIR sind für Sie da:
MO bis DO von 9 bis 13 Uhr
sowie FR von 9 bis 12 Uhr

Kostenlose Rechtsberatung! Information siehe Blaues Brett.



FPÖ Seniorenkegeln

jeden Dienstag
von 14 bis 17 Uhr
im Chinarestaurant Asia
Gärtnergasse 9 | 1030 Wien

Kontakt: BR Elfriede Blind
Telefon: 0664 / 41 07 017

Bei unseren Vereinsmeisterschaften wurde von den Teilnehmern wieder viel Engagement gezeigt !

Foto: WSR Archiv

Beitrittserklärung

WSR — 50 plus! Wiener Seniorenring

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum **Wiener Seniorenring** als

❑ **ordentliches Mitglied** ❑ **unterstützendes Mitglied**

Bitte Zutreffendes ankreuzen! ☒

Der Jahresmitgliedsbeitrag für ordentliche Mitglieder beträgt derzeit 11 Euro. Spenden sind herzlich willkommen! **Achtung**: FPÖ-Parteimitglieder zahlen keinen WSR-Beitrag! Info im WSR-Sekretariat oder bei Ihrem Stammtischleiter. **Mitglied der FPÖ** ❑ ja ❑ nein

Vor- und Zuname	Geburtsdatum	Telefonnummer

Straße, Hausnummer, Stiege, Tür	Postleitzahl	Ort

Beitrittsdatum	Eigenhändige Unterschrift

Bitte freimachen, falls Marke zur Hand!

An den
Wiener Seniorenring (WSR)

Loidoldgasse 4/4
1080 Wien